

Ulrike Eckert

Konsum psychotroper Substanzen.
Funktion einer Substanzabhängigkeit am
Beispiel eines Betroffenen

Bachelorarbeit

BEI GRIN MACHT SICH IHR WISSEN BEZAHLT



- Wir veröffentlichen Ihre Hausarbeit, Bachelor- und Masterarbeit
- Ihr eigenes eBook und Buch - weltweit in allen wichtigen Shops
- Verdienen Sie an jedem Verkauf

Jetzt bei www.GRIN.com hochladen
und kostenlos publizieren



Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek:

Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de/> abrufbar.

Dieses Werk sowie alle darin enthaltenen einzelnen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung, die nicht ausdrücklich vom Urheberrechtsschutz zugelassen ist, bedarf der vorherigen Zustimmung des Verlanges. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Bearbeitungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen, Auswertungen durch Datenbanken und für die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronische Systeme. Alle Rechte, auch die des auszugsweisen Nachdrucks, der fotomechanischen Wiedergabe (einschließlich Mikrokopie) sowie der Auswertung durch Datenbanken oder ähnliche Einrichtungen, vorbehalten.

Impressum:

Copyright © 2016 GRIN Verlag
ISBN: 9783346552662

Dieses Buch bei GRIN:

<https://www.grin.com/document/1156446>

Ulrike Eckert

Konsum psychotroper Substanzen. Funktion einer Substanzabhängigkeit am Beispiel eines Betroffenen

GRIN - Your knowledge has value

Der GRIN Verlag publiziert seit 1998 wissenschaftliche Arbeiten von Studenten, Hochschullehrern und anderen Akademikern als eBook und gedrucktes Buch. Die Verlagswebsite www.grin.com ist die ideale Plattform zur Veröffentlichung von Hausarbeiten, Abschlussarbeiten, wissenschaftlichen Aufsätzen, Dissertationen und Fachbüchern.

Besuchen Sie uns im Internet:

<http://www.grin.com/>

<http://www.facebook.com/grincom>

http://www.twitter.com/grin_com

Inhaltsverzeichnis

<u>Konsum von Substanzen</u>	3
1. <u>Sucht und Abhängigkeit</u>	4
2. <u>Substanzabhängigkeit</u>	6
2.1. <u>Substanzen</u>	7
2.1.1 <u>legale Substanzen</u>	7
2.1.1.1 <u>Alkohol</u>	7
2.1.1.2 <u>Tabak</u>	8
2.1.2 <u>illegale Substanzen</u>	8
2.1.2.1 <u>Stimulantien</u>	9
2.1.2.2 <u>Sedativa</u>	10
2.1.2.3 <u>Halluzinogene</u>	11
3. <u>Komorbidität bei Substanzabhängigkeit</u>	11
3.1 <u>ADHS (Aufmerksamkeitsdefizit-/Hyperaktivitätssyndrom)</u>	12
3.2 <u>Borderline- Persönlichkeitsstörung</u>	13
4. <u>Ursachen und Gründe einer Substanzabhängigkeit</u>	14
4.1 <u>Psychologische Aspekte</u>	14
4.1.1 <u>Systemisches Modell</u>	15
4.1.2 <u>Lern/sozialisationstheoretische Modell</u>	15
4.1.3 <u>Psychoanalytisches Modell</u>	16
4.2 <u>Gesellschaftliche Aspekte</u>	16
4.3 <u>Subjektorientierter Aspekt</u>	18
5. <u>Epidemiologie</u>	20
6. <u>Methodik</u>	21
6.1 <u>Narratives Interview</u>	21
6.2 <u>Akquisition des Interviewpartners</u>	22
6.3 <u>Vorbereitung und Durchführung des Interviews</u>	23
6.4 <u>Auswertung des Interviews</u>	25
6.5 <u>Das zweite Interview</u>	26
7. <u>Auswertung</u>	28

7.1 <u>Suche nach</u>	28
7.2 <u>Selbstmedikation</u>	35
7.3 <u>Flucht</u>	38
8. <u>Reflexion</u>	40
9. <u>Schlussbetrachtung</u>	42
10. <u>Literaturverzeichnis</u>	44
<u>Abbildungsverzeichnis</u>	47
Anhang	

Konsum von Substanzen

In der Gesellschaft wird der Konsum von Substanzen wie Drogen und Alkohol als negativ bewertet und in Gesprächen mit anderen hörte ich oft die falsche Information, dass die Zahl der Abhängigen stetig steigt. Im bisher zum elften Mal erschienen Drogen- und Suchtbericht, der von der Bundesregierung herausgegeben wird, kann der Bürger die aktuellsten Zahlen und Fakten lesen. Die Ergebnisse wurden jeweils aus Befragungen in der deutschen Bevölkerung gewonnen. Vergleicht man die Ergebnisse der letzten zwei Untersuchungen stellt man eine nahezu gleich hohe Abhängigkeitsrate bei Suchtmitteln wie Alkohol, Tabak oder illegale Drogen fest. Das ist zuerst einmal eine positive Rückmeldung, allerdings stirbt trotzdem eine hohe Anzahl von Menschen an den Folgen des Konsums. Es sind beispielsweise 11000 Todesfälle auf das Rauchen zurückzuführen (vgl. Mortler 2015, S. 25). Nach Lesen der Surveys und eines Praktikums in der Drogenberatungsstelle in Dachau interessierte mich das Thema der Substanzabhängigkeit und ich wählte dieses für meine nun folgende Bachelorarbeit, die die Funktion von Substanzen mithilfe eines Interviews mit einem süchtigen Mann untersucht. Zu Beginn werde ich Begrifflichkeiten wie Sucht, Abhängigkeit und Substanzabhängigkeit erklären. Der nächste Schwerpunkt liegt auf der Einteilung von Substanzen und der Beschreibung der jeweiligen Wirkungsweisen. Ein weiterer wichtiger Bestandteil der Arbeit ist die Erarbeitung von Komorbidität bei Substanzabhängigkeit, wobei ich vor allem auf die Borderline-Persönlichkeitsstörung und das Aufmerksamkeits-/Hyperaktivitätssyndrom (ADHS) eingehe, da der zu Interviewende zusätzlich unter diesen beiden Störungen leidet. Suchtmittel werden aus verschiedensten Gründen konsumiert, sie übernehmen eine Funktion für den Konsumenten oder Abhängigen. In der Literatur kann man hierzu viele Ansätze finden, die ich genauer beschreibe. Zu diesem Zeitpunkt werde ich auch den subjektiven Ansatz nach Wulff mithilfe seiner Thesen zur Sucht einfügen. Die Epidemiologie bei Substanzabhängigkeit rundet den theoretischen Teil der Arbeit ab. Der zweite Teil der Arbeit beginnt mit der Beschreibung der Methodik. Interviewart, Auswahl des Interviewpartners und Vorgehen vor und nach dem Interview werden dargestellt. Am Ende folgen die Auswertung des Interviews und die Beantwortung der in der Bachelorarbeit untersuchten Frage, welche Funktionen die Substanzabhängigkeit bei meinem Interviewpartner hat/hatte.